Pressemeldung

Goetsch-Behörde täuscht Regionale Schulentwicklungskonferenzen (RSK): Erste Standorte für Primar- und Stadtteilschulen bereits behördenintern festgelegt

Hamburg, 30. September 2008 – Während der Leiter der Planungsgruppe Schulreform, Hans-Peter de Lorent, noch behauptet, die Behörde wolle sich bei der Auswahl der Schulformen und -standorte in Hamburg von den „Regionalen Schulentwicklungskonferenzen“ (RSK) beraten lassen, ist aus Insiderkreisen bekannt geworden, dass die ersten Standorte für Primarschulen und Stadtteilschulen von der Behörde bereits festgelegt worden sind.

Aus aktuellen Stellenausschreibungen für Schulleiter-Stellen, geht hervor, welche Schulen bereits festgelegt sind:

Schule Kielortallee: Primarschule

Auszug aus der Ausschreibung:
*„Im Zuge der bildungspolitischen Umstrukturierung muss er/sie die Schule Kielortallee in den nächsten 1,5 Jahren in eine eigenständige **Primarschule** (alternativ VSK und Klassenstufe 1 bis 3 oder VSK und Klassenstufe 1 bis 6) überführen.“*

Schule Sachsenweg: Primarschule + Stadtteilschule

Auszug aus der Ausschreibung:
*„… muss er/ sie die Schule Sachsenweg in den nächsten zwei Jahren in eine eigenständige **Primarschule** und in eine **Stadtteilschule** überführen.“*

Kooperative Schule Tonndorf: Stadtteilschule mit Gymnasialzweig

Auszug aus der Ausschreibung:
„Erwartet werden;
…
• Bereitschaft zur Ausgestaltung und Umsetzung der anstehenden bzw. begonnenen Strukturveränderungen, insbesondere
- Reform der gymnasialen Oberstufe (Profiloberstufe),
- Entwicklung der Regionalkonferenzen und der Kooperation mit den Grundschulen
*- Entwicklung von **Stadtteilschule und Gymnasialzweig***
-…“

„Es ist einfach unglaublich, wie die Mitglieder der von Senatorin Goetsch eingesetzten Planungsgruppe versuchen, die **Öffentlichkeit an der Nase herum zu führen**!“ kommentiert Dr. Walter Scheuerl, der Sprecher der Hamburger Volksinitiative „’Wir wollen lernen!’ für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und weiterführenden Schulen ab Klasse 5“ das behördliche Leugnen der Existenz des Masterplanes.

„Während Hunderte von Elternräten, Schülern und Lehrkräften in den abendlichen RSK angebliche ‚Empfehlungen' für die Goetsch-Behörde erarbeiten sollen, stellt die Behörde bereits Schulleiter für konkret festgelegte Schulformen und -standorte ein. Ein derartiges Vorgehen der Behörde hat es **in der Hamburgischen Schulpolitik noch nicht gegeben**!", so Scheuerl, „und wir haben als Hamburger Eltern wirklich schon viel erlebt."

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!" wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein. Dr. Walter Scheuerl, Sprecher und einer der drei Vertrauenspersonen der Volksinitiative, ist Vater von zwei Kindern und von Beruf Rechtsanwalt.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de